

# Allgemeine Zeitung

Mitteldeutsche Neueste Nachrichten für Mittelddeutschland handels- und Wirtschafts-Zeitung

Halle, Sonnabend, den 12. April 1924.

Verlagspreis 1.20 M. Halbjahr 6.00 M. Vierteljahr 3.00 M. Einzelheft 10 Pf. Postgebühr 4007. 512. Druckerei: Druckerei der Allgemeinen Zeitung, Halle a. S., Postfach 11. Druckereiarbeiter: 5. Redaktionsrat: 4007. 512.

### Hugo Stinnes 7.

Berlin, 11. April. Hugo Stinnes ist gestern Abend im Krankenhaus an den Folgen der Operation, der er sich am Sonnabend unterzog, verstorben.

Stinnes ist am 12. Februar 1870 zu Mühlheim (Ruhr) geboren und hat nach Absolvierung des hiesigen Realgymnasiums (1888) und zweier Lehrjahre landwirtschaftlicher Art in Coblenz in praktischer Beamtenschaft auf der Zeche Westph. später theoretisch an der Bergakademie gearbeitet, sowie weitere Vorkursarbeiten bei der großbetrieblichen Firma Kommanditgesellschaft Mathias Stinnes — an der seine Mutter Helene geb. Goupienne ein fünfjähriges Teilrecht — ausgeübt und erst 1893 eine eigene Gr. u. H. B. in Bergheim mit einem Stammkapital von 50 000 Mark. Schon damals aber benutzte sich dieses Unternehmen nicht mit Ausbeutung von Kohlenminen, sondern zog aus die Eisenproduktion in den Bereich seiner Tätigkeit, vor allem aber den Vertrieb dieser Produkte durch ein umfassendes Handelsnetz. Bald fanden 6 Schmelzwerke und 36 Hüttenwerke für Eisen und Eisen zur Verfügung. Stinnes' gründerische und persönliche Begierde, die Sozialisten, haben sich um eine Statistik der Unternehmungen bemüht, auf die sich die Tätigkeit der Stinnes-Gesellschaft im Laufe der Zeit ausgebreitet hat. Diese Statistik zählte 44 Hüttenwerke, 8 Schmelzwerke, 30 Hüttenwerke, 3 Zementwerke, 7 Eisenwerke, 2 Automobilwerke, 5 Maschinenwerke u. a. Angehörig sollte Stinnes 64 deutsche Zeitungen an sich gebracht haben. Authentisch gehören ihm nur die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ und die „Industrie- und Handels-Zeitung“. Der grimmige Haß der Sozialisten gegen den energischen Mann trat am herauschend als Revolutionär in Erscheinung. Im Jahre einmal vom Mühlheimer Arbeiter- und Soldatenrat unter der Aufsichtführung des Landesvertrags verhaftet wurde; er sollte mit der Entente über Einmütigkeit in das Ruhrgebiet verbannt werden. Natürlich mußte er alsdann wegen gänzlicher Grundlosigkeit der Anklage wieder freigesprochen werden. Auf der Konferenz von Spa land er wieder frei, zu Worte zu kommen und den Entente-Vertretern durch seinen klaren Blick für die wahren Bedürfnisse des politischen und wirtschaftlichen Friedens in Europa zum Wiederaufbau und durch seine schlichte Sachlichkeit zu imponieren.

Berlin, 11. April. Hugo Stinnes ist bei vollen Bewußtsein gestorben. Er lag dem Tod kühn entgegen. An keinem Sterbepunkt weichen die Witwe und seine sieben Kinder, vier Söhne und drei Töchter. Ueber die Belegung sind zur Stunde nähere Bestimmungen noch nicht getroffen.

### Preßstimmen zum Tode von Stinnes.

Rechtsanwalt Sammers hat in seinem Artikel im „Berliner Volksanzeiger“, der überschrieben ist „Deutschlands erster Wirtschaftskapitan“: „Der Tod eines Mannes, der die Arbeit als solche unentbehrlich wie die Luft. Daß er kein eigenes Schicksal mit demjenigen unseres Volkes auf das tiefste verknüpfte, konnte oft genug erfahren werden. Bei den großen wirtschaftlichen Umwälzungen, die er in der Reparationsfrage mit unseren Gegnern erzielte, war keine erste Forderung die Rückgabe der Freiheit an unsere Bevölkerung im Westen. Er hat dies in den Verhandlungen mit einer Deutlichkeit zum Ausdruck gebracht, die der Gegenseite keinen Zweifel über seine Verbundenheit mit dem Vaterlande lassen konnte.“

In einer Würdigung der Persönlichkeit Hugo Stinnes schreibt Dr. Luag in „La.“: „Nichts kann fairer sein, als ihn anzusehen als einen Mann des Gewerbes. Nicht Erwerbender war sein Ziel, sondern die schaffende Arbeit. Nicht um das Geld ging es ihm, sondern um das Werk.“ Und weiter: „Das Schöne aber war der feste Stolz, ein Deutscher zu sein, der in ihm wohnte. Das mußte auch den an ihn und seine Wege fesseln, der nicht in allen Punkten seines Vorgehens mit ihm einverstanden sein konnte.“ Die „Börsenzeitung“ schreibt: „Der Tod Hugo Stinnes bedeutet für das deutsche Volk und insbesondere für die deutsche Wirtschaft einen unermesslichen Verlust. Gerade in diesen entscheidenden Tagen, wo die verantwortlichen Männer Deutschlands über Wirtschaftsfragen von äußerster Kompliziertheit und höchstschwieriger Bedeutung verhandeln sollen, werden seine hervorragende Sachkenntnis und sein kluger vorausschauender Rat sehr vermisst werden.“

Die „Germania“ hebt bei ihrer eingehenden Würdigung des großen Industriellen hervor: „Seine politischen Gegner hatten es schwer, an ihm die gebräuchlichen Schlagworte vom „Ausbeuter“ heranzubringen, denn er war kein harter Arbeitgeber, kein Schamacker; mit seinen Arbeitern hat er kaum unmittelbare Konflikte gehabt; er verkehrte mit ihnen nach der alten guten Art, wie er selbst in seiner Jugend auf der Zeche Westph. unter und über Tage gearbeitet hatte.“

Trotz aller abfälligen Kritik an dem Lebenswerke des großen Industriellen kommt der „Vorwärts“ doch zu der Anschauung, daß es sich nicht um einen Menschen handelt, der von Geldgier getrieben war.

Der „Bresen-Courier“ sagt sein Urteil folgendermaßen zusammen: Er war die menschliche Zusammenfassung

### Paris zum Tode Hugo Stinnes.

Paris, 11. April. Die Nachricht vom Ableben des Herrn Hugo Stinnes hat in Paris einen tiefen Eindruck hervorgerufen, obwohl schon die letzten Nachrichten über das Verhalten von Stinnes das Schlimmste befürchteten. Man gibt in Pariser Kreisen an, daß mit Hugo Stinnes eine große Persönlichkeit der internationalen Szene abtritt und Deutschland einen seiner tüchtigsten und begabtesten Organizationalen und Führer verliert.

### Stinnes Nachfolger.

Berlin, 11. April. Die Nachfolge Hugo Stinnes wird auf seinen ältesten Sohn des 27jährigen Doktor Edmund Stinnes, übergeben, der bereits seit dem Abgange des früheren Generaldirektors dessen Funktionen übernommen hatte.

### In drei Zeilen das Wichtigste vom Tage.

- Die Delegierten der Reparationskommission werden sich heute mit dem Gutachten der Sachverständigen beschäftigen.
- Die Reparationsverhandlungen werden heute in Düsseldorf fortgesetzt.
- Die italienische Kammer wird am 24. Mai am Jahresanfang des Eintritts Italiens in den Weltkrieg ihre Session eröffnen.
- Die Legislaturperiode der französischen Kammer wurde auf sechs Jahre verlängert.
- Das englische Unterhaus hat in zweiter Lesung den Launicher Vertrag ratifiziert.
- Der neuerrichtete bayerische Landtag wird erst nach den Wahlen in der Pfalz Ende Mai zusammentreten.
- Die getriggerten Verhandlungen zur Beilegung des Wertpapierstreits sind ergebnislos verlaufen.

### Das dritte Versailles.

Das erste Versailles, 1871, war ein deutscher Sieg. Das zweite Versailles eine deutsche Niederlage. Jetzt steht ein drittes Versailles vor uns: die Entscheidung über die Sachverständigenkommission. Soll es Sieg oder Niederlage sein?

Der Zweck der Sachverständigenkommission ist offensichtlich: Frankreich hält ein Heer und eine Heeresrüstung — nicht nur im eigenen Land, auch in der Libanontalweide und Polen —, deren Kosten für die Franzosen untragbar sind und die, mit dem Frankreich rüsten müssen. Trotzdem hält Frankreich dieses Heer. „Was? Aus Bedauern vor der deutschen Revolution“, so sagen sie selber. Und so lagern unsere Sozialisten und Demokraten über ein Deutschlands Rede zu gehen, wäre es viel einfacher, ungeschätzlicher und billiger, eine Politik zu treiben, die statt wie die bisherige nicht daß, sondern Verhängung herbeiführt. Die Politik also, die unsere Sozialisten und Demokraten vorschlagen, die der Franzose aber gerade nicht will. Und nicht wollen darf und wollen kann. Denn bei der Verhängung, bei wirtlichem Frieden zwischen uns und ihnen würde sich das stärkere, modernere Volk durchsetzen, und Frankreich würde hinter uns zurückbleiben. Dann aber wäre den Franzosen unmöglich, das einseitige Siegesziel ist: von Schweiß und von der Arbeit des westlichen deutschen Volkes ein Heeres- und Genieheer zu führen, wie einst im Mittelalter und Altertum die Herzen von der Arbeit der Hörigen und Sklaven lebten.

Denn das und nichts anderes ist der Zweck der französischen Politik, vom Vertrag von Versailles an zur Durchführung und den Wicamerträgen bis zu den jetzigen Plänen, die dem deutschen Volk auf völlig unbegrenzte Zeit, auf alle Ewigkeit, eine Last von mehreren Milliarden Goldmark jährlich auferlegen wollen.

Diese Milliarden sollen wir zahlen, nicht nur, damit die französische Bürger von diesem Finanztribut ohne Arbeit freudig leben kann, sondern damit die Franzosen die Kosten ihres Heeres nicht selbst aufzubringen haben. Wir sollen also alle die Franzosen und Schweden noch selber bezahlen, die uns den Vertrag unserer Arbeit abstehlen und mit Peitsche und Schwert uns in Sklaverei und Arbeit halten wollen. Noch mehr: Sie zwingen unsere besetzten Gebieten das Geld für französische Schulen usw. ab, um am Rhein und Ruhr und Saar gallische Kultur zu verbreiten. Das heißt: nicht nur Arbeitersteuern der Franzosen zu zahlen, wir sollen auch noch die Peitsche fassen und die Hand, die sie uns quer über das Gesicht schlägt. Und das für unbegrenzte Zeit. Das ist der Zweck der französischen Politik.

England ist zwiespältigen Sinnes: Es fürchtet die französische Macht und fürchtet die deutsche Nachgiebigkeit. Denn gegen wir nach, füttern wir mit dem Vertrag unserer Arbeit das französische Heer, daß die fast eine Million Soldaten hoch im eigenen und deutschen Lande herumspazieren, hochschlendern den Deutschen bei der Sklaverei aufzuheben und uns zum Vergnügen die Peitsche auf den krummen Rücken knallen können, dann muß England sich entweder vor der französischen Gewalt beugen oder muß mit noch größeren Rüstungen sein Vermögen und Volk ebenso ruinieren wie ein Frankreich, das seinen deutschen Sklaventrägen befinne.

England weiß aber ganz genau, daß es nur dadurch zu seinem Wohlstand kommen konnte, daß es auf seiner Insel von Feinden vertrieben blieb und sich die tauren Landstriche und Vordrängungen ersparen konnte. Daher wird es das rühmliche Verhalten unbedingten werden, wenn es keine Möglichkeit hätte, den französischen Rüstungen und den französischen Heere, die England bei der eigenen Insel ebenso stark wie in den Kolonialreichen bedrohen, in absehbarer Zeit ein Ende zu machen. Das Ende aber ist unabsehbar, wenn Deutschland auch diesmal wieder nachgibt und unterschreibt und die Heereskosten Frankreichs, die Kosten der Herrschaft über Deutschland übernimmt und damit die eigene Sklaverei verewigt, die eigene Freiheit sich unmöglich macht. Wenn England die Kosten der Heeresrüstung selber tragen muß, Frankreich sie dagegen von Deutschland bezahlt erhält, ist jede Konturrenz der Rüstungen finanziell ausgeschlossen für England, und auch ein Ende der Rüstungen, ein Auslösen Frankreichs, für England unabsehbar.

Dennoch England allein, ohne Deutschland, wird einen Kampf gegen Frankreich nur im allerletzten Augenblick und vielleicht niemals führen, weil das gegenwärtige Scheitern bei beiden Wölfen und den Sieg Amerikas über das Heine und nach einem solchen Kampfe auch nur noch schwach behelende Europa bedeuten würde; weil es auf ein Niederbringen Frankreichs verzichtet und sich mit Frankreich gut stellen, mit ihm im Bunde bleiben muß, um nicht genau so wie Deutschland bedrückt, getrieben und ausgegagt zu werden, oder im Vorkampfe gegen Frankreich mit ihm zusammen zugrunde zu gehen.

So nachdem, ob wir die Sklaverei der Sachverständigenpläne ablehnen oder hinhinnehmen, wird England uns als künftigen Helfer, gegen Frankreich und also als Freund, oder als künftigen Helfer, nachher des französischen Heeres und also als Feind ansehen, und kann in letzterem Falle gar nichts Älteres tun, als heute, solange Frankreich noch ein freies Deutschland ist, und daher England

Unterbrechung der Fernsprechverbindungen. Eine große Anzahl der von Berlin nach dem Westen führenden Fernsprechverbindungen...

Berlin, 11. April. (Eigene Nachmeldung.) Nach Meldungen aus Köln hat festliches Schneesreiben am Rhein und in ganz Westdeutschland große Störungen im Fernsprechverkehr verursacht...

40 D-Zugwagen verbrannt.

Hamburg, 10. April. Ein Großfeuer entbrannte auf der Vulkanwerk in Hamburg. Beim Eintreffen der Feuerwehr stand bereits ein großer Schuppen mit seinem Vorbau...

Die Aufführung einer Morbarchiv. Die Morbarchiv wurde am 10. April im Saal des Reichstages in Berlin aufgeführt...

Explosionsunfall. Nach einer Saunabesuchung am Donnerstag wurden sechs Arbeiter in dem Glendächschuppen bei der Arbeit durch eine Explosion getötet...

Zwei englische Fräsenge angekauft. Aus London wird gemeldet, dass zwei englische Fräsenge angekauft wurden...

dem eine Mann in einem Kneipe genannt hatte. Amers Schrift für einstellten auf Zeit und überließ dem Arbeiterabordneten eine Schale aus Gold...

Die Fortsetzung der Micumverhandlungen.

Berlin, 10. April. In den Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und der Gesetzkommision der Industrie des besetzten Gebietes ist über die Taktik der Ruhrindustriellen bei den kommenden Verhandlungen mit der Micum in Düsseldorf wichtige Bestimmungen erlassen worden...

Die halbsamtlich mitgeteilt wird, konferierte die Gesetzkommision gestern und heute mit der Reichsregierung über die durch den Ablauf der Micumverträge geschaffene Lage...

Warum so eilig?

Das Reichskabinett stellt, wie die „D. N. Z.“ hört, gestern eine Sitzung ab, um sich zum ersten Male offiziell mit dem Inhalt der Reichsregierung zu beschäftigen...

Berlin, 11. April. Aus Paris berichtet die englische Abendpresse: Die Einleitung der künftigen französischen Krete geht dahin, daß der Reichstag bei der Ratifizierung des Micumvertrages verlangt...

Aus der Wahlbewegung.

Von der nationalliberalen Bewegung.

Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei teilt mit: Die Mitglieder der Nationalliberalen Bewegung verpflichten sich zu einem Aufruf, in dem sie ihre Freunde aufzufordern, bei der bevorstehenden Reichstagswahl deutschnationalen Wahlzettel zu wählen...

Grasdamittel v. Tümpel hat die ihm angetragene Reichstagskandidatur der Deutschnationalen Volkspartei für den Wahlkreis Oberbayern-Schwaben angenommen.

Sindenburg in Bremen. Generalsfeldmarschall v. Sindenburg ist Donnerstag in Bremen eingetroffen. Er wurde von der Menge herzlich begrüßt. Der Feldmarschall sprach von der Wohnstadt des Präsidenten Dr. Heintzen von Nordbühren...

gegenüber selber noch nicht treue Hand hat, keine noch immer leidliche glänzige Stellung gegenüber Frankreich zu bewussten, um sich, wenn es durch den französischen Anmarsch in den Rhein, auf die Bedeutung von der französischen Gefahr nun einmal beruht, wenigstens einen möglichst großen Teil der Beute Frankreichs zu sichern...

Rußland und Poincaré.

Die englisch-russischen Verhandlungen.

Die russische Delegation, die Russland bei den Londoner Verhandlungen vertritt, ist unter Führung Ratomskis in London eingetroffen. Die Verhandlungen werden offiziell am Montag durch MacDonald feierlich eröffnet werden...

Deutschland muß diese Verhandlungen mit besonderem Interesse verfolgen, weil die Entwicklung der russischen Wirtschaft von ganz besonderer Bedeutung für die deutsche Wirtschaft ist...

Poincaré, der bis jetzt mit Russland noch zu keinem Einvernehmen gekommen ist, benutzte die Gelegenheit der Londoner Konferenz zu einer Anfrage an die englische Regierung...

Rußland hat die größte Interesse daran, gerade in dieser Frage mit England in ein gutes Einvernehmen zu kommen, weil davon die englische Kredit abhängig gemacht werden, die Russland zu seinem Wiederaufbau braucht...

Rüpele im englischen Parlament.

Berlin, 11. April. Die erste Sitzung der englisch-russischen Konferenz findet am Montag im Außenamt statt. Ministerpräsident MacDonald wird den Vortritt führen.

Die echten „Continental“-Sohlen und Absatz in Spezial-Geschäft Gummi-Bieder, Gr. Steinstrasse 81 (Nähe Markt).

Der Meister.

Ein Kriminalroman von Lubia Kapelle. Ein Kriminalroman. Nachdruck verboten.

XVII.

Am frühen Morgen lachte sich Niemann den Gefangenen vorführen. Man hatte bei ihm nur einige Beilen und Jansen gefunden, mit denen man wohl Gitterstäben durchlöcheren konnte, aber für einen Einbruch in die Kellerkammer der Reichskasse war dieser Mann nicht geeignet...

„Sie sind verurteilt worden!“ so begann der Schöffe sein Gehändnis. Er erzählte, wie er abends in einer Kneipe gesessen habe, wie ein Mann sich an ihn herangedrückt und ihm im Laufe des Gesprächs erzählt habe...

„Wetzel ausprobieren, das hörte ich als Schüler, der Fremde, bei der Vertreter einer bedeutenden Fabrik, die in Berlin, in der Nähe des Reichstages, organische Systeme einführen und vertreiben wollte...“

„Was mußte nun jener Abend in jene Wirklichkeit kommen und der Fremde lüchelte über die Gänge mit mir ein, er hatte mit einem Plan des Gebäudes und beschränkte mit genau dem Plan, an dessen Gitterstäben ich die neuen Beilen ausprobieren sollte...“

„Wie nannte sich der Fremde?“ fragte Niemann. „Er hat mir nie seinen Namen genannt!“

„Was nannte sich der Fremde?“ fragte Niemann. „Er hat mir nie seinen Namen genannt!“

„Wie nannte sich der Fremde?“ fragte Niemann. „Er hat mir nie seinen Namen genannt!“

„Wie nannte sich der Fremde?“ fragte Niemann. „Er hat mir nie seinen Namen genannt!“

# Handelsblatt

## Deutscher Braunkohlentag.

Die Bedeutung der Braunkohle für Deutschlands Wirtschaft.

Etwa 400 Teilnehmer sind aus allen Teilen des Reiches zur letzten technischen Tagung des Deutschen Braunkohlentages zusammengekommen. Neben Vertretern der Reichs- und Staatsbehörden haben die technischen Hochschulen, die Bergakademien und wohl fast alle an der Technik und Wirtschaft des Bergbaus interessierten Kreise ihre Sachverständigen entsandt. In dem großen Auditorium der Universität eröffnete Prof. Dr. H. B. Schlegel den Tagungstag mit der Eröffnung des Tages. Er knüpfte an die Bedeutung der Braunkohle für die Wirtschaft, an das, was uns mit neuen schweren Aufgaben bedroht, die zerteilte Entzerrungen in Technik und Wirtschaft zu erneuerten Pflichten machen. Er geht kurz auf die wachsenden Schwierigkeiten im Braunkohlenbergwerk durch die geologischen Verhältnisse ein (die je Jahre geförderter Kohlen zu besitzenden Abraummassen wachsen von Jahr zu Jahr), denen durch Erhöhung der Arbeitsintensität und Verbesserung und Ausbau der technischen Einrichtungen begegnet werden muß. Ertragssteigerung ist die Selbstverpflichtung auf diese Weise schon bedeutend wirtschaftlicher geworden.

Als nächster Vortragender gab dann Direktor Zahnte (Berlin) eine Uebersicht über die

### Elektrizitätsversorgung Deutschlands,

insbesondere Mitteldeutschlands. Er schloßte an einem reichen Zahlenmaterial die von uns schon betonten wirtschaftlichen Veränderungen durch die Zunahme der Braunkohlen- und Wasserkraftwerke. Uebersichtlich waren viele von der Mitteilung, daß sogar im Ruhrgebiet durch das Goldenbergwerk heute noch 40 Prozent des elektrischen Energiebedarfs durch Braunkohle erzeugt werden. Für ganz Deutschland lieferten 1922 die Braunkohlen 30 Prozent der elektrischen Kraft. Zu großen Zügen berührte der Redner die Verbindung der verschiedenen deutschen Versorgungsgebiete durch eine 200.000-Volt-Verdrahtung. Ausführlich ging er dann auf die von uns schon wiederholt ausführlich behandelten mitteldeutschen Werke ein unter Betonung der Anforderungen rationaler Wirtschaft durch Ausnutzung der ungeheuren Abraummassen und in vielfacher nicht zu ferner Zukunft der unmittelbaren

### Gewinnung von Elektrizität aus Kohle ohne den Umweg über den Dampf.

Als zweiter sprach Prof. Dr.-Ing. W. Philipp, Berlin, über die Elektrifizierung von Baggen und die Raumlokomotiven im Braunkohlenbergbau. Die Wirtschaftswirtschaft eines Braunkohlentagebaues baut sich auf der Verwendung der elektrischen Energie, insbesondere für den Lokomotiv- und Baggerbetrieb, auf. Die von der elektrischen Antrieb dabei zu überwindenden technischen Schwierigkeiten ergeben sich zum Teil aus der Ausdehnung der Tagebanen und dem entsprechend großen Leistungsumfang, besonders aber aus der häufigsten der kurzfristigen in den Bahnanlagen, die eine Folge der Feils in mehr oder weniger kurzen Zeitabständen notwendigen Verschiebungen der Gleise und der Fahrpläne, entsprechend dem Fortschritt des Abbaus. Ein großer Vorteil sind der Eisenanfertigung und der Geschwindigkeit. Um den ersten gegen die starken Folgen der häufigen Kurvenfahrten zu schützen, kommen die Aufstellung einer auch das Kraftwerk umfassenden Schwingungsabgleichmaschine parallel zu den Einentransportwegen und die Verwendung geeigneter Schnellfahrer in Frage, wobei durch letztere der Maschinenstrom der Lokomotiven nur noch einen für den Anker geschätzten Betrag annehmen kann. Die Querschnitte der Gleise, die bereits bis zu einer Leistung von 1000 Kilowatt und mehr gebaut werden, haben sich als sehr widerstandsfähig gegen die harten und häufigen Kurvenfahrten erwiesen und arbeiten mit einem mittleren Lagerungsgrad bis zu etwa 2 Proz. und mehr, so daß sie für die wirtschaftliche Nutzung von Drehstrom im Bergbau auf Braunkohlentagebau vollkommenste Einrichtung darstellen.

Die wirtschaftliche Überlegenheit des elektrischen Antriebes der Baggen und Lokomotiven über den Dampfbetrieb ist erheblich. Bei ausgedehnter Tagebanarbeit und einem im Verhältnis zur höchsten Leistungsfähigkeit werden allein beim Baggerbetrieb an Kohle bis zu 4 Proz. bezogen auf die Tagebanförderung, und beim Baggerbetrieb selbst bis zu 2 Proz. durch den elektrischen Antrieb erspart. Wichtig ist auch die Erparnis ist für viele Betriebe, insbesondere solche mit einer starken Abraummasse, die Möglichkeit, auch auf einen sehr weit angelegten Tagebau durch die Verwendung des elektrischen Antriebes eine Jahresleistung zu erreichen, die bei Dampflokomotiven und durch Dampfmaschinen angetriebenen Baggen überhaupt nicht erzielt werden könnte. Dabei spielt natürlich auch der Umstand, daß es gelungen ist, trotz der geschätzten erheblichen Betriebschwierigkeiten einen Betrieb mit wenig Störungen zu erreichen, eine sehr wichtige Rolle.

Oberingenieur Graefen, Leipzig, berichtete Johann über „Mechanische Braunkohlefeuerungen“. Mehr als die Hälfte der zuerst jährlich in Deutschland geförderten 130 Millionen Tonnen Rohbraunkohle werden zu Dampf bzw. Energieerzeugungsgeworden verfeuert. Die bisher gebräuchlichen Kohlefeuern die normalen Grundformen des Kreuz- und Muffenfeuers, mit denen bei Verfeuerung von grubenflüchtiger Rohbraunkohle neben einer allen Ansprüchen genügenden Betriebsfähigkeit eine hohe Wärmeausbeute erzielt wird.

Die Fortentwicklung in den Größenabmessungen der Dampfkessel, ihre Zusammenbauung zu umfangreichen Einzelanlagen mit Heizflächen von 500 und mehr Quadratmeter bedingte jedoch die Schaffung von immer leistungsfähigeren Kesseln mit gesteigertem Betriebswirkungsgrad bei einfacher und erleichteter Bedienungsmöglichkeit. Dabei muß eine gleichmäßige und sicher betriebliche Stillleistung und -bedienung unbedingt erreicht werden. Es entstanden so Kessel bis zu 50 Cm. Höhe bei der Beanspruchung und Bedienung von Hand gewisse Schwierigkeiten ergaben. Kleine, durch wechselnde Brennstoffeigenschaften oder durch verunreinigte Abwässerungen in den Dampfungeseiten der Kohle führten zu Aufschlammungen, Kesselverfälschungen und Kesselrohrbrüchen in den Röhrenböden. Bei der normalen Treppentrocknung führt die Einbauung einer günstigen Form

am Ende des Heizungsmitel des Rohes und dem Dampfungeseiten der Kohle unbedingt notwendig eine Fortsetzung, deren Erfüllung durch unermessliche wachsende Belastung des Kessels bei Kohlen nahezu unmöglich ist.

Der mechanisch betätigte Braunkohlenrost hingegen leistet den Braunkohle in einer Schräglage, die unter dem Dampfungeseiten der Braunkohle liegt, durch den Feuerungsraum, wobei in folgerichtiger Weise die Einzelteile der Verbrennung, d. h. Fortführung, Verfeuerung und Vergasung, nacheinander durchlaufen werden. Dabei bietet die vorteilhafte chemische Zusammenführung der Braunkohle und ihrer höherwertigen Bestandteile die Verwendung von leichteren Kohlen besonderer Vorteile. Die mit betriebsmäßigen bisher erzielten Wirkungsgrade betragen 80 und mehr Prozent bei in der Kohle enthaltenen Wärme, während andererseits die Leistungsfähigkeit der Feuerung gegenüber den selbständigen und von Hand bedienten Kesseln mehrfach gesteigert ist.

Anschließend hielten wurde ein Film, betitelt: „Modernes Braunkohlefeuersystem mit den dazugehörigen Betriebs- und Kontrollvorrichtungen“, vorgeführt, der allseitigen Bewußt sein.

Damit schloß der erste Tag der Veranstaltung. (Der Bericht über den zweiten Tag folgt.)

### Börse etwas freundlicher.

Berlin, 11. April. (Eigene Drahtmeldung.) Der Beginn der heutigen Börse fand noch unter dem Eindruck des Abflusses Suvo Sinnes. Ganz allgemein herrscht die Auffassung, daß die deutsche Wirtschaft ihren höchsten Höhepunkt verloren hat. Ueber die Frage, ob und inwieweit dieses Ereignis nachträgliche Wirkungen auf die Wirtschaft haben werde, sind die Meinungen geteilt. Man weiß darauf hin, daß die Zeitung aller Sinnensunternehmungen in bewährten Händen liegt und zu Reformen kein Anlaß vorliegt. Andererseits aber scheint man doch einige Befürchtungen zu haben. Diese waren vielfach nur psychologische Natur, beschränkten aber zum Anfang ein leichtes Sinken des deutschen Kursniveaus. Doch bald wurde dieses durch eine neue Aufwärtsbewegung abgelöst. Seit einigen Tagen richtet man an der Börse ein besonderes Augenmerk auf die Effektenmärkte. Bis jetzt war davon nichts zu merken. Auch soll in den nördlichen Kreisen noch keine Einigung erzielt worden sein. Einzelne Firmen jedoch sind erkrankt worden, eine Unterfunktionsaktion ihrer eigenen und der ihnen nachstehenden Papiere zu unternehmen. Diese Stillungsaktion beschränkt, daß nach kurzen Schwankungen sich die Tendenz allgemein beruhigt und die ersten Kurse nicht unbedeutend über den gestrigen lauen. Der französische Franken blühte im Tauchverehr etwas ein und wurde gegen England mit 73% gehandelt. Die Säge am Geldmarkt sind nahezu unverändert. Die Anforderungen an den Devisenmarkt halten sich in den Grenzen der Vorsorge, und auch die Reparaturanfragen zeigen keine nennenswerten Veränderungen. Nicht ganz einseitig lag der Montanmarkt.

Mälzer-Industrie-AG. in Erfurt. Die Generalversammlung beschloß, das Aktienkapital von 5 Mill. Papiermark auf 500.000 Geldmark umzufüllen. Nach der Größtentscheidung verfügt die Gesellschaft über Aktiva in Höhe von 2.036.262 M. Dessen stehen an Passiva gegenüber Kreditoren mit 1.874.110 M. und eine Hypothekenschuld mit 9000 M., so daß also die Aktiva die Passiva um 153.152 M. übersteigen und damit der gleiche Nominalbetrag an Geldmarken befreit ist. Zur Abrundung dieser Summe auf 250.000 M. wird ein Kapitalerwertungskonto in Höhe von 96.848 M. unter die Aktiva eingestellt, das im nächsten Jahre gefüllt werden wird. Die weiteren 250.000 M. Kapital werden durch Einlage von 50 G. Geldmark je Aktie zu 1000 M. angesetzt, so daß also das Kapital auf 500.000 Geldmark, zusammengesetzt aus 5000 Aktien zu 100 M. besteht. Der Reingewinn für das Geschäftsjahr 1923 von 80.152 M. wird auf neue Rechnung vorgetragen und ist in der Geldmarkenform in den Kreditoren enthalten. In den Ausschüßrat wurde an Stelle des verstorbenen Bankiers August Kolter Bankier Aurel Goebert-Halle neu gewählt.

Die Aktienmehrheit der Optischen Werke vorm. G. Schütz & Co. in Kassel ist aus dem Besitz des Hanau-Rheinhandels-Konzerns in die Hände des Konzerns der Handel-Dampfer-Gruppe übergegangen. Letztere beschloß, das Werk in großem Maße für die Zwecke der Radiotechnik auszubauen.

Berlin-Bauer Eisenwerk, A.G. Die auf Veranlassung des Reicheserzährungsministeriums für die Zwecke der deutschen Landwirtschaft beantragte Einheitsbewilligung für 500 Ford T. Motoren ist nunmehr seitens des Reichsfinanzministeriums zur Aus- und Einheitsbewilligung erteilt worden. Die Motoren werden, wie die Veranlassung mittelst, bereits in allerhöchster Zeit in Deutschland einströmen.

Kalkindustrie und Kohlenverehr. Zwischen dem Caracit- und der Braunkohlenindustrie (sowohl seit längerer Zeit Verhandlungen über die Kohlenreisbewilligung, die zum Gegenstand einer Ausrede in der Sitzung des Ausschusses der Fachgruppe Bergbau am 16. April gemacht werden soll.

# Touren, Sport und Spiel

## Der Entschädigung entgegeng!

Die Vorführung und die Mitteldeutsche. Die beiden hier vor der Vorführung am nächsten Sonntag 3. April, zwei glückliche Städte, die eine der Vorführung erleben dürfen! Halle ist wieder unter ihnen — mit können uns diesmal natürlich nicht verlassen, denn der Sonntag hinterheren Weiterführungspiel mit etwas bescheiden. Für diesmal heißen die Gegner des Her-Planes am 30.

Wader und Raumburg 95. Dem ehemaligen Spielerführer hätte man einen so erfolgreichen Weg bei der Vorführung wahrlich nicht ungenügend für Wader ist die Klippe — die letzte vom Entschädigungsspiel nicht so gefährlich wie die des Fortinians gegen Dresden. Normalerweise müßte die meisten ihren Gegner nicht überleben können. Möglich ist nicht zu verneinen, daß Wader gegen die Klippe nur allzu leicht einmal als Unparteilicher Glück gehabt (1,0, 2,1 und 3,2). Wir meinen unsern Meister vor einer Unterführung, sind aber trotz allem der festen Überzeugung, Wader im Endspiel am 26. April in Leipzig zu sehen! Unparteilicher kommt, Wader am 24. als Gegner.

Das andere Treffen liegt als Gegner. Fortuna-Abteilung und Sp. H. Leipzig in Magdeburg (Klub des F. B. Victoria 96). Die Begegnung imponieren vor acht Tagen durch das 7:2 gegen Anklam, die Magdeburger durch den 4:3-Sieg über Chemnitz. Fortuna spielt zu Haus Leipzig mit reifen. Trotzdem möchten wir den Leipzigern etwas bessere Chancen einräumen, wenn auch gerade die Spielverhältnisse sich recht unbeständig in den Reihen zu sein pflegt! Hier folgt H. 01 (Halle) zu dem Spiel als Unparteilicher. Normalerweise heißen die Gegner des Endspieles als Wader-Halle — Spielvereinigung Leipzig. Dieses wird übrigens bestimmt — welcher Ausgang auch immer eintritt — am 26. April in Leipzig (H. B. Stadion) stattfinden. Dort also wird sich entscheiden, wer für ein Jahr das Haus Band Mitteldeutschlands zu tragen berechtigt sein wird. Als Leiter des Schachspieles ist Herr Wittmann bestimmt.

### Pokalspiel im Süden.

Der von Halle 96 gegen das Fußballvereinigungspokal-Abteilung in Magdeburg (Klub des F. B. Victoria 96). Die Begegnung imponieren vor acht Tagen durch das 7:2 gegen Anklam, die Magdeburger durch den 4:3-Sieg über Chemnitz. Fortuna spielt zu Haus Leipzig mit reifen. Trotzdem möchten wir den Leipzigern etwas bessere Chancen einräumen, wenn auch gerade die Spielverhältnisse sich recht unbeständig in den Reihen zu sein pflegt! Hier folgt H. 01 (Halle) zu dem Spiel als Unparteilicher. Normalerweise heißen die Gegner des Endspieles als Wader-Halle — Spielvereinigung Leipzig. Dieses wird übrigens bestimmt — welcher Ausgang auch immer eintritt — am 26. April in Leipzig (H. B. Stadion) stattfinden. Dort also wird sich entscheiden, wer für ein Jahr das Haus Band Mitteldeutschlands zu tragen berechtigt sein wird. Als Leiter des Schachspieles ist Herr Wittmann bestimmt.

### Reichswehr-Schützen-Regiment 12 Halberstadt I gegen Schützpolizei Halle.

Für den kommenden Sonntag hat die hiesige Schützpolizei die I. Mannschaft der Reichswehr Halberstadt nach hier verpflichtet. Die Reichswehr-Mannschaft gilt als eine der stärksten Mannschaften des Landes und verfügt über technisch gut erhaltene Waffen, so daß sie der hiesigen Schützpolizei einen übermächtigen Gegner abgibt. Das Spiel verpricht daher auf jeder sportlicher Stufe zu stehen. Es findet am Sonntag vormittag 11 Uhr 30 auf dem Hofe der Meißelstraße statt.

### Wohnungsumbau.

Bei den Einfamilienhäusern, die die Stadtgemeinde hinter der Arbeiterkolonie und an der Cecilienstraße mit Kaufleuten besetzen der Aufhebung errichtet, sind noch einige zu vergeben. „Anmerkungen“ Wohnungsumbau, die in der Lage sind, sich bei den vorgefertigten Beispielen (30 Prozent der Kaufpreis) beteiligen zu können, wollen sich möglichst umgehend im Wohnungsam. Gr. Berlin 11, Eingang Gr. Brauhausstraße, 1 Treppe, Zimmer Nr. 8, vormittags zwischen 7 und 12 1/2 Uhr und nachmittags zwischen 3 und 6 1/2 Uhr, Mittwochs und Sonnabends nur zwischen 7 und 1 1/2 Uhr vormittags, melden.

Halle, den 10. April 1924

Der Magistrat.

Eigentum, Verlag u. Druck: Otto Hendel-Druckerei in Halle a. S., Halle a. S., Markt 22/23. Fernsprecher 4476. Empfehlen sich den Kresen-Industrie und Handel in allen Versicherungsangelegenheiten. Erstklassige Empfehlung.

**Weisse Zähne** werden durch ein solches Zahnpulver selbst zu bereiten! Zahnpulver No. 23. Zahncreme, bereiten Sie sich selbst frische aromatische Zahnpasta, welche die Zähne blendend weiß erblüht und im Gebrauch außerordentlich sparsam ist. — in allen Apotheken und Drogerien zu haben.

**Halle a. S.** Markt 22/23. Fernsprecher 4476. Empfehlen sich den Kresen-Industrie und Handel in allen Versicherungsangelegenheiten. Erstklassige Empfehlung.

**Zahnpasta selbst zu bereiten!** Wenn Sie dies neue Zahnpulver in Dr. Bahrs' „Zahnpulver No. 23“ zukaufen, bereiten Sie sich selbst frische aromatische Zahnpasta, welche die Zähne blendend weiß erblüht und im Gebrauch außerordentlich sparsam ist. — in allen Apotheken und Drogerien zu haben.

**Besser als Yohimbin** allein wirkt „Organothol“, Zahnpulver, sehr kräftig. Vorkauf in der Organothol in der Löwen-Apothek am Markt.

**Wir liefern alles** was an Deutschen und unbedeutend Doppelten in Familie, Vereinen Handel, Gewerbe und Industrie gebraucht wird. Bitte beschaffen Sie uns, auch sehr unfer Detektor auf Zinsfuß 7451 zur Verfügung

**Otto Hendel-Druckerei**  
Halle - Saale  
(Allgemeine Zeitung)

# ANILAM BACKPULVER

## vorzüglich zur Festtagsbäckerei

